

ÖKO-INDEX – kontinuierliche ökologisierung von veranstaltungen in Wien mittels benchmarksystem endbericht

A - 1020 Wien
Hollandstr. 10/46
Tel. +43 1 315 63 93-0
Fax +43 1 315 63 93-22
office@oegut.at
www.oegut.at

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, ÖGUT, Hollandstrasse 10/46, A – 1020 Wien, Tel.: +43.1.315 63 93 – 0, Fax +43.1.315 63 93 – 22, eMail: office@oegut.at, www.oegut.at,

vertreten durch: Dr. Herbert Greisberger, ÖGUT

Projektleitung: Mag^a. Henriette Gupfinger, ÖGUT

Weitere MitarbeiterInnen:

- Mag^a. Andrea Ebner, ÖGUT
- Petra Blauensteiner, ÖGUT

Qualitätssicherung durch: Dr. Herbert Greisberger

ÖKO-INDEX – Kontinuierliche Ökologisierung von Veranstaltungen in Wien mittels Benchmarksystem

Endbericht
Dezember 2005

Autorinnen: **Mag^a. Henriette Gupfinger**
 Mag^a. Andrea Ebner

Im Auftrag des **Magistrats der Stadt Wien, Magistratsabteilung 48 –
Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark**

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	7
1.1 Untersuchungsgegenstand	7
1.2 Gegenstand des Auftrages	8
2 Leistungen	9
2.1 Entwicklung eines Bewertungssystems	9
2.2 Auswertung der Fragebögen	11
2.2.1 Art der Veranstaltungen	12
2.2.2 Anzahl der BesucherInnen je Veranstaltung	13
2.2.3 Gesamtpunktezah laut ÖKO-Index	13
2.2.4 Umsetzungshäufigkeit der Maßnahmen	15
2.2.5 Analyse der Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung	16
2.2.6 Vergleich der drei Teilauswertungen	17
2.3 Adaptierung des Fragebogens	21
2.4 Empfehlungen zur Ökologisierung der Wiener Veranstaltungen	23
2.4.1 Empfehlung 1: Lobbying für Kombiticket bei Wiener Linien	23
2.4.2 Empfehlung 2: Informationskampagne zu Mehrwegkunststoffbecher	23
2.4.3 Empfehlung 3: Optimierung des Einsatzes vom Geschirrmobil	24
2.4.4 Empfehlung 4: Informationskampagne zu Optimierungsmaßnahmen	24
2.4.5 Empfehlung 5: Anreize durch geförderte Beratungsdienstleistungen	24
2.4.6 Empfehlung 6: Aufbau eines Fördersystems für ökologisierte Veranstaltungen	24
2.4.7 Empfehlung 7: Information zum Einsatz von Großgebinden bei Veranstaltungen	25
2.4.8 Empfehlung 8: Kontaktaufnahme mit Veranstaltungsstätten mit dauerhafter Bewilligung	25
2.4.9 Empfehlung 9: Informationskampagne getrennte Abfallsammlung	26
2.4.10 Empfehlung 10: Spezielle Beratungsleistungen für OUTDOOR Veranstaltungen	26
3 Zusammenfassung	27
Anhänge	29
Anhang 1: Fragebogen 2005	
Anhang 2: Auswertung I (Jänner bis April 2005)	
Anhang 3: Auswertung II (Jänner bis August 2005)	
Anhang 4: Teilauswertung III (September bis 15. Dezember 2005)	
Anhang 5: Fragebogen 2006	

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Veranstaltungsarten gruppiert nach Häufigkeit in Prozent	12
Abbildung 2: BesucherInnen gruppiert nach Häufigkeit in Prozent	13
Abbildung 3: Gesamtpunkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent	13
Abbildung 4: Abfallvermeidungsmaßnahmen-Punkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent	17
Abbildung 5: Vergleich Teilauswertung I, Teilauswertung II und Teilauswertung III: Gesamtpunkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent	18
Abbildung 6: Vergleich Teilauswertung I, Teilauswertung II und Teilauswertung III: Abfallpunkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Maßnahmen mit 5 Punkten	10
Tabelle 2: Maßnahmen mit 4 Punkten	10
Tabelle 3: Maßnahmen mit 3 Punkten	10
Tabelle 4: Maßnahmen mit 2 Punkten	10
Tabelle 5: Umsetzungshäufigkeit der Maßnahmen (ohne Top 5 Maßnahmen und die 5 am wenigsten umgesetzten Maßnahmen)	16

1 Einleitung

In Wien werden pro Jahr rund 2.200 Veranstaltungen angemeldet. Ein Großteil davon sind temporäre Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen, wie z.B. dem Rathausplatz, mit einem hohen Anteil an Gastronomie.

Durch die Erfassung und Bewertung der Maßnahmen zur Ökologisierung durch ein Benchmarking der Veranstaltungen können einerseits wesentliche Daten zu den einzelnen Veranstaltungen gewonnen werden, andererseits können konkrete Schritte zur Reduktion von Umweltbelastungen umgesetzt werden.

Benchmarking ist ein Instrument zum internen oder externen Vergleich von Produkten, Dienstleistungen sowie Prozessen und Methoden.

1.1 Untersuchungsgegenstand

Im Rahmen dieses Projektes wurde eine umfassende Analyse von meldepflichtigen Wiener Veranstaltungen hinsichtlich ihrer umweltgerechten Planung und Ablauf durchgeführt. Zur Ist-Stand Erhebung von Veranstaltungen startete die Stadt Wien zu Beginn des Jahres eine Fragebogenaktion bei der MA 36 (für das Veranstaltungswesen zuständige Magistratsabteilung).

Die Erhebung bezog sich auf öffentliche, anmeldepflichtige Veranstaltungen. Laut § 1 Wiener Veranstaltungsgesetz, LGBL für Wien liegen öffentliche Veranstaltungen vor, wenn diese

- *entweder allgemein zugänglich sind oder*
- *nicht allgemein zugänglich sind, jedoch mehr als 20 Personen teilnehmen können.*

Es kommt hierbei nicht darauf an, ob tatsächlich mehr als 20 Personen an der Veranstaltung teilnehmen, sondern vielmehr müssen mehr als 20 Personen die Möglichkeit haben, der Veranstaltung beizuwohnen. Dazu sind auch die an einer Belustigung aktiv mitwirkenden Angehörigen des Publikums als teilnehmende Personen zu zählen.

Laut § 6 Wiener Veranstaltungsgesetz, LGBL für Wien sind folgende Veranstaltungen im Eventcenter der MA 36 mittels dort aufliegendem Formulars anzumelden:

- *Musikalische Darbietungen, insbesondere Konzerte, Akademien, Instrumental- und Gesangsvorträge (Ausnahme Empfang von Hörfunk- und Fernsehübertragungen, der Betrieb von Musikautomaten, Schallplatten- und Tonbandaufführungen, andere musikalische Darbietungen, wenn sie in Gastgewerbebetrieben, Buschenschanken oder unentgeltlich auf den durch Verordnung bestimmten öffentlichen Musizierplätzen durchgeführt werden.¹)*
- *Theater- und varieteartige Veranstaltungen*
- *Tanzunterhaltungen und Feste*
- *Pratermäßige Volksvergnügungen, das sind volkstümliche Vergnügungen an Orten, die traditionelle Stätten vorwiegend im Freien stattfindender Volksbelustigungen sind.*

¹ Bei mehr als 100 ZuschauerInnen ist eine Eignungsfeststellung nötig.

- *Betrieb von Veranstaltungsstätten, die der Durchführung sportlicher Veranstaltungen dienen.*
- *Ausstellungen, ausgenommen Tierschauen, Modeschauen mit künstlerischem Beiprogramm und alle anderen Modeschauen, die keine zu gewerblichen Zwecken sind.*

Die Anmeldung der Veranstaltung bei der MA 36 hat spätestens 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn zu erfolgen. Jedoch ist für Veranstaltungen mit einer vorgesehenen TeilnehmerInnenzahl von weniger als 100 Personen die Anmeldung auch noch bis zu dem der Veranstaltung vorangehenden Tag möglich.

Die MitarbeiterInnen der MA 36 informierten alle OrganisatorInnen von Veranstaltungen, die eine Veranstaltung direkt im Eventcenter der MA 36 anmeldeten, persönlich über die Fragebogenaktion und standen auch bei etwaigen Fragen für das Ausfüllen des Fragebogens beratend zur Verfügung. Weiters stand der Erfassungsbogen auf der Website der MA 36 als Download zur Verfügung. Die OrganisatorInnen von Veranstaltungen wurden ersucht, den ausgefüllten Fragebogen zur Veranstaltungsanmeldung mitzunehmen bzw. diesen per Fax an die MA 36 zu übermitteln.

1.2 Gegenstand des Auftrages

Ziel des gegenständlichen Auftrages ist es, die bisher durchgeführten Maßnahmen zur Ökologisierung von Wiener Veranstaltungen zu erfassen und zu bewerten. Eine umfassende Ist-Stand Erhebung dient in Folge zur Erarbeitung von Empfehlungen zur Unterstützung einer kontinuierlichen Steigerung der Ökologisierung von Veranstaltungen in Wien.

Zur Gewährleistung einer umfassenden Ist-Stand Erhebung von Wiener Veranstaltungen und der Erreichung der Untersuchungsziele wurden im Rahmen dieses Projektes folgende Schritte durchgeführt:

- Entwicklung eines Bewertungssystems

Basis der Arbeiten war ein bestehender Fragebogen der MA 36 zur Ökologisierung von Veranstaltungen, welcher für das gegenständliche Vorhaben bereits Ende 2004 adaptiert wurde. Dabei leistete die Auftragnehmerin Unterstützungsleistungen in der Strukturierung des Fragebogens nach Themenschwerpunkten wie auch in der textlichen Gestaltung der Fragen für eine leicht verständliche Form. Für diesen Fragebogen wurde ein Bewertungssystem (Gewichtung der Fragen) ausgearbeitet.

- Auswertung der Fragebögen

Die Auswertung der durchgeführten Maßnahmen erfolgte nach unterschiedlichen Parametern und wurde im Laufe des Jahres dreimal durchgeführt:

- Auswertung I (Jänner bis April 2005),
- Auswertung II (Jänner bis August 2005),
- Auswertung III (Jänner bis Dezember 2005).

Mit Mitte Dezember wurden Daten zu **394 Veranstaltungen** ausgewertet. Bei einer durchschnittlichen Anzahl von 2.200 meldepflichtigen Veranstaltungen pro Jahr ergibt das eine Rücklaufquote von 13,4 %. Das Ziel mindestens 20 Fragebögen pro Monat als Rücklauf zu bekommen, konnte daher erfüllt werden.

- Ausarbeitung von Empfehlungen zur Ökologisierung der Wiener Veranstaltungen

Aufbauend auf die ausgewerteten Daten wurden entsprechend konkrete Empfehlungen zur Ökologisierung der Wiener Veranstaltungen ausgearbeitet.

2 Leistungen

Im Folgenden sind die Tätigkeiten und Leistungen, die im Rahmen des gegenständlichen Projektes durchgeführt wurden, dargestellt.

2.1 Entwicklung eines Bewertungssystems

Zu Jahresbeginn wurde durch die MA 36² eine anonyme Fragebogenaktion auf freiwilliger Basis mit dem Ziel der Erhebung des Ist-Standes über umweltgerechte Planung und Durchführung von Veranstaltungen gestartet.

Der verwendete Fragebogen enthält 24 Fragen zu Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Aktivitäten im Rahmen der getrennten Sammlung, zum Produktangebot (Umweltzeichen-Produkte oder Lebensmittel aus dem biologischen Landbau) bzw. Schulungsaktivitäten von unterschiedlich involvierten AkteurInnen im Rahmen einer Veranstaltung. Ein weiterer Teil des Fragebogens beinhaltet Maßnahmen zur Reduktion des Wasser- bzw. Energieverbrauchs.

Die Abfrage beinhaltet konkret

- 9 Fragen zur Abfallvermeidung
- 2 Fragen zur Abfalltrennung
- 2 Fragen zum umweltfreundlichen Produktangebot
- 2 Fragen zur Verkehrsreduktionsmaßnahmen
- 5 Fragen in Bezug auf Information und Kommunikation
- 1 Frage zur Reduktion des Wasserverbrauchs
- 2 Fragen zur Reduktion des Energieverbrauchs
- 1 Frage zu sonstigen Maßnahmen (Nutzung eines Fettabscheiders)

Aus Sicht der Auftragnehmerin ist der vorliegende Fragebogen gut geeignet, den Aspekt der Abfallvermeidung zu erfassen. Das Schwergewicht der Leistungen lag daher in der Entwicklung eines Bewertungssystems, das es erlaubt:

- Die Qualität der Veranstaltungen im Sinne der Abfallvermeidung zu bewerten
- Einen Vergleich zwischen einzelnen Veranstaltungen sowie Kategorien von Veranstaltungen zu erstellen

² Technische Gewerbeangelegenheiten, behördliche Elektro- und Gasangelegenheiten, Feuerpolizei und Veranstaltungswesen

- Grundlage für die Bewertung der zeitlichen Entwicklung zu sein
- Die Ergebnisse der Befragung in leicht kommunizierbarer Form darzustellen.

Um diese Ansprüche zu erfüllen, wurde seitens der Auftragnehmerin ein Bewertungssystem mit einer maximalen Punktzahl von 100 Punkten (Öko-Index) ausgearbeitet.

Die folgenden Tabellen zeigen die unterschiedlichen Maßnahmen mit den Gewichtungspunkten:

Tabelle 1: Maßnahmen mit 5 Punkten

Keine Verwendung von Einweggetränkeverpackungen (Getränkedosen / PET / Glas / Getränkekarton)
Verwendung von Mehrweggeschirr (Metallbesteck, Porzellangeschirr und Gläser / Mehrwegkunststoffbecher)
Verwendung einer Geschirrwaschanlage am Veranstaltungsort
Offener Ausschank von Getränken aus Mehrweggetränkeverpackungen / Fässern
Anlieferung von Waren und Lebensmittel in Mehrwegtransportverpackungen (wieder verwendbaren Verpackungen)
Einsatz von Großgebinden anstatt von portionsweisen Verpackungen (z.B. für Zucker, Milch, Senf, Ketchup, etc.)
Verwendung von wieder verwendbaren Bühnen, Ständen, Dekorationsmaterial
Inanspruchnahme von Verleih-/ Mietdiensten (Tische, Bühne, Technik, Gastronomie, etc....)
Vermeidung der Verteilung von Prospekten oder anderen Informationsbroschüren während der Veranstaltung
Verwendung von Produkten aus biologischem Anbau
Verwendung von Produkten mit dem Österreichischen Umweltzeichen
Ernennung eines Abfall / Energie / Umweltbeauftragten
Vereinbarung mit den Gastronomen über die Einhaltung ökologischer Richtlinien

Tabelle 2: Maßnahmen mit 4 Punkten

Auswahl des Veranstaltungsstandortes mit Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel und Informationen über die Erreichbarkeit der Veranstaltung mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Kooperation mit Wiener Linien (Kombiticket - Eintrittskarte = Fahrschein)
Verwendung von Geräten und Anlagen mit niedrigerem Energieverbrauch (unter Berücksichtigung der Geräte-Kennzeichnung)
Verwendung von Energiesparlampen, möglichst effektiver Einsatz von Leuchtkörpern
Verwendung Wasser sparenden Geräten im Gastronomie- und Sanitärbereich
Verwendung von Fettabseidern vor der Einleitung der Gastronomieabwässer in den Kanal

Tabelle 3: Maßnahmen mit 3 Punkten

Müllbehältern für die getrennte Abfallsammlung im BesucherInnenbereich
--

Tabelle 4: Maßnahmen mit 2 Punkten

Müllbehältern für die getrennte Abfallsammlung im Bereich der Gastronomie (Küche, Bar, Buffet)
Informationen an MitarbeiterInnen und KooperationspartnerInnen (Gastronomie) über die Maßnahmen zu einer möglichst umweltgerechten Ausrichtung der Veranstaltung
Information der BesucherInnen über die getrennte Abfallsammlung
Einweisung von Reinigungskräften in die getrennten Abfallsammlung

Bereits im Dezember 2004 wurden die Fragebögen den MitarbeiterInnen der MA 36 zur Verfügung gestellt (siehe Anhang 1: Fragebogen 2005).

Die Auftragnehmerin unterstützte die MitarbeiterInnen der MA 36 bei der Betreuung der Befragung. Insbesondere wurden mehrere Beratungstermine wahrgenommen, um Verständnisschwierigkeiten und Probleme beim Ausfüllen des Fragebogens zu vermeiden. Als Ergebnis der Abstimmungsgespräche wurde mit Mai 2005 der Fragebogen leicht modifiziert. Basierend auf den Ergebnissen der Auswertungsperiode I (siehe unten) wurden insbesondere die Erläuterungen für einzelne Punkte präzisiert. Eine weitergehende Adaption wurde auf Basis der Rückmeldungen als nicht erforderlich erachtet.

2.2 Auswertung der Fragebögen

In Summe wurden im Jahr 2005 drei Auswertungen durchgeführt:

- Auswertung I (Jänner bis April 2005) siehe Anhang 2
- Auswertung II (Jänner bis August 2005) siehe Anhang 3
- Auswertung III (Jänner bis Mitte Dezember 2005)

Mit Stichtag 15. Dezember 2005³ wurden Daten zu **394 Veranstaltungen** erhoben (Rücklaufquote 13,4 %). Der Rücklauf an Fragebögen liegt damit über den Erwartungen des Projektziels, mindestens 20 Fragebögen pro Monat als Rücklauf zu bekommen, und stellt eine ausreichende Basis im Sinne des Projektzieles⁴ dar.

Alle 394 Fragebögen konnten für die Auswertung durch mittels des Statistikprogramms SPSS herangezogen werden. Die hohe Auswertbarkeit der Fragebögen zeigt die leichte Handhabbarkeit des Fragebogens und Verständlichkeit der Antwortkategorien.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Auswertung im Zeitraum von Jänner bis Dezember 2005 (Auswertung III) für folgende Kategorien graphisch dargestellt:

- Art der Veranstaltungen
- Anzahl der BesucherInnen pro Veranstaltung
- Gesamtpunktezah laut Öko-Index
- Umsetzungshäufigkeit der Maßnahmen

Anschließend an die graphische Darstellung und Beschreibung der wesentlichen Ergebnisse werden die Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung analysiert. Weiters wird ein Vergleich der drei Auswertungszeiträume hinsichtlich Art der Veranstaltungen, Anzahl der BesucherInnen pro Veranstaltung, Gesamtpunktezah laut Öko-Index, Analyse der Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung dargestellt.

³ Vereinbarung mit Projektoach

⁴ Allerdings können keine Aussagen getroffen werden, inwieweit ein systematischer Bias zugunsten abfallvermeidender Veranstaltungen gegeben ist.

2.2.1 Art der Veranstaltungen

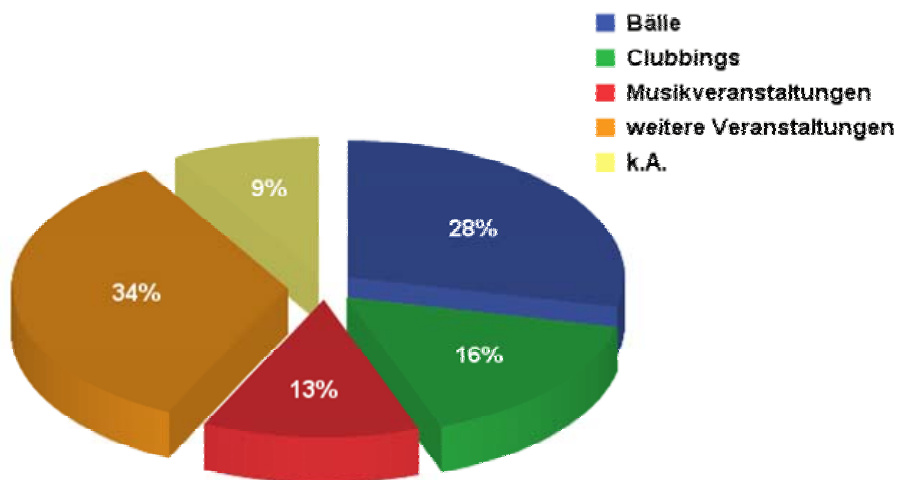
Die Auswertung bezog sich auf folgende Veranstaltungsarten:

- **Musikveranstaltungen:** Musikalische Darbietungen gemäß Veranstaltungsgesetz
- **Bälle bzw. Clubbings:** Tanzunterhaltungen und Feste gemäß Veranstaltungsgesetz, aufgrund der unterschiedlichen Zielgruppen (OrganisatorInnen und BesucherInnen) wurde jedoch eine getrennte Auswertung durchgeführt.
- **Weitere Veranstaltungen:** Theater- und varieteartige Veranstaltungen, Pratermäßige Volksvergnügungen, Betrieb von Veranstaltungsstätten, die der Durchführung sportlicher Veranstaltungen dienen, Ausstellungen gemäß Veranstaltungsgesetz

Es wurden hauptsächlich Informationen über Bälle bzw. Tanzveranstaltungen und Clubbings im Rahmen der Erhebung eruiert (**44 % der Rückmeldungen**). Kabaretts, Theater- und andere Publikumsveranstaltungen - in Folge als weitere Veranstaltungen gekennzeichnet - stellen mehr als ein Drittel der Erhebung dar (**34 % der Veranstaltungen**).

Außerdem wurden Maßnahmen zur Ökologisierung im Rahmen von Musikveranstaltungen (Konzerte, Liederabende) erhoben (**13 % der Rückmeldungen**). Bei **9 %** der Rückmeldungen wurde **keine Veranstaltungsart** angegeben.

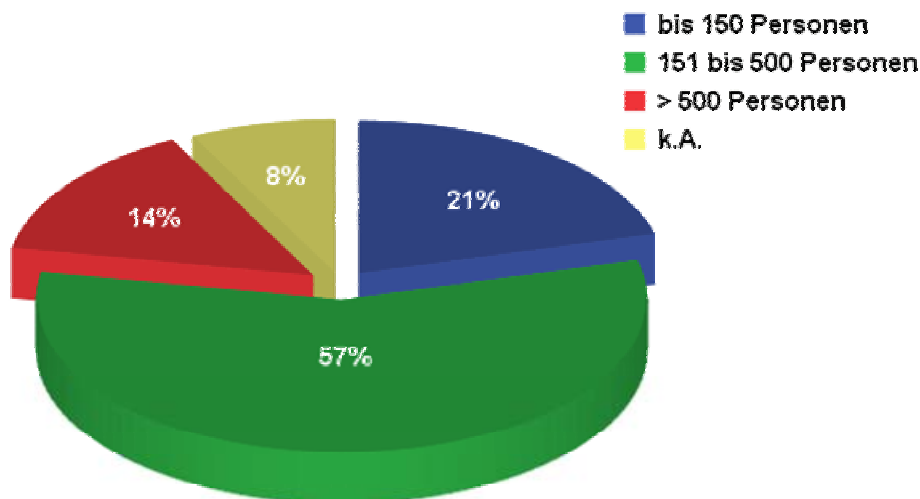
Abbildung 1: Veranstaltungsarten gruppiert nach Häufigkeit in Prozent



2.2.2 Anzahl der BesucherInnen je Veranstaltung

Der Hauptanteil der analysierten Veranstaltungen (57 % der Rückmeldungen) hatte eine TeilnehmerInnenzahl zwischen 151 und 500 Personen. Weitere 21 % waren Kleinveranstaltungen bis max. 150 Personen. Angaben zu Veranstaltungen mit mehr als 500 Personen (bis 4000 Personen) wurden nur in 14 % der Rückmeldungen gegeben. Weitere 8 % der Rückmeldungen gaben diesbezüglich keine Angaben an.

Abbildung 2: BesucherInnen gruppiert nach Häufigkeit in Prozent

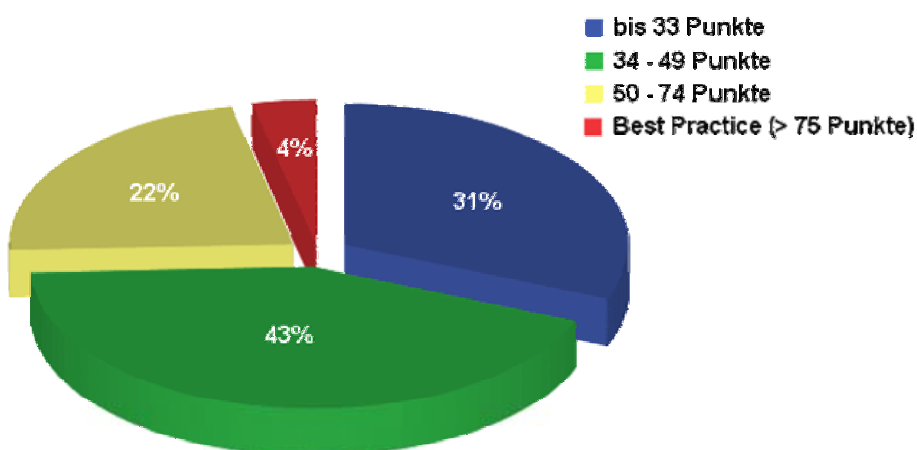


2.2.3 Gesamtpunktezahl laut ÖKO-Index

Die Analyse der Gesamtpunktezahl laut Öko-Index zeigt, dass bereits an die **zwei Drittel der analysierten Veranstaltungen** einen Öko-Index **über 33 Punkte** ergaben. In Summe erreichen mehr als ein **Viertel der Veranstaltungen (26 %)** einen Öko-Index **über 50 Punkte**.

Bereits **4 % der erhobenen Veranstaltungen** können als **Best Practice Veranstaltungen** bezeichnet werden. Sie erhalten bereits einen Öko-Index von über 75 Punkten (von 100 Punkten). Den maximale Öko Index erreichten 2 Wiener Veranstaltung mit 95 Punkte. (Veranstaltungsart: Bälle). Auch die drittgeriehte Veranstaltung ist mit 91 Punkten ein Ball.

Abbildung 3: Gesamtpunkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent



Die detaillierte Analyse der **Veranstaltungsarten hinsichtlich der Gesamtpunktezah** laut Öko-Index zeigt folgende Ergebnisse (siehe auch Anhang 4, Abbildung):

Bälle:

- 48% der analysierten Bälle erreicht nur ein Drittel der möglichen Gesamtpunkteanzahl
- + Mehr als ein Drittel der Bälle (34%) erreichen einen Öko-Index über 50 Punkte
- ++ 5% der Bälle erreichen einen Öko-Index von über 75 Punkte (Best Practice)

Clubbings:

- Beinahe alle Clubbings erreichen einen maximalen Öko-Index von 50 Punkten, nur 5% der Clubbings erreichen einen Öko-Index über 50 Punkte.

Musikveranstaltungen:

- Auch bei den analysierten Musikveranstaltungen erreichen nur 16% der Veranstaltungen einen Öko-Index über 50 Punkte
- 62% der Musikveranstaltungen erreichen nur bis zu 33 Punkte

Kabaretts und Publikumsveranstaltungen (gekennzeichnet durch weitere Veranstaltungen) erreichen hingegen höhere Öko-Index Punkte:

- + 27% erreichen einen Öko-Index von über 50 Punkte
- ++ 4% der Veranstaltungen erreichen einen Öko-Index von über 75 Punkte (Best Practice)

Die detaillierte Analyse der **Größe der Veranstaltungen hinsichtlich der Gesamtpunktezah** laut Öko-Index zeigt folgende Ergebnisse (siehe auch Anhang 4, Tabellen):

Großveranstaltungen (größer als 500 BesucherInnen):

- 49% der Großveranstaltungen erreichen einen Öko-Index Wert von unter 34 Punkten.
- + 32% der Großveranstaltungen erreichen einen Öko-Index von über 50 Punkte.
- ++ 2% der Großveranstaltungen werden als Best-Practice Veranstaltungen (über 75 Punkte) eingestuft.

Mittlere Veranstaltungen (151 bis 500 BesucherInnen):

- Bei dieser Veranstaltungsgröße erreichen 80% weniger als 50 Punkte (58% erreichen aber einen Öko-Index zwischen 34 und 49 Punkte).
- + 20% dieser Veranstaltungsgröße erreichen einen Öko-Index von über 50 Punkte.
- ++ 3% dieser Veranstaltungsgröße werden als Best-Practice Veranstaltungen (über 75 Punkte) eingestuft.

Veranstaltungen bis 150 BesucherInnen:

- 46% der Kleinveranstaltungen erreichen einen Öko-Index Wert von unter 34 Punkten.
- ++ 27% der Kleinveranstaltungen erreichen jedoch über 50 Punkte, 5% davon sind Best Practice Veranstaltungen (über 75 Punkte).

2.2.4 Umsetzungshäufigkeit der Maßnahmen

In Folge werden die einzelnen Maßnahmen nach ihrer Umsetzungshäufigkeit beschrieben. Die Top 5 Maßnahmen (Maßnahmen, die am häufigsten umgesetzt wurden) wie auch die 5 am wenigsten umgesetzten Maßnahmen werden gesondert dargestellt.

TOP 5 Maßnahmen

Folgende Top 5 Maßnahmen wurden eruiert:

1. Auswahl des Veranstaltungsstandortes mit Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel und Informationen über die Erreichbarkeit der Veranstaltung mit öffentlichen Verkehrsmitteln **(96 % der Veranstaltungen)**
2. Offener Ausschank von Getränken aus Mehrweggetränkeverpackungen / Fässern **(74 % der Veranstaltungen)**
3. Verwendung von Mehrweggeschirr (Metallbesteck, Porzellangeschirr und Gläser / Mehrwegkunststoffbecher) **(72 % der Veranstaltungen)**
4. Verwendung von wiederverwendbaren Bühnen, Ständen, Dekorationsmaterial **(66 % der Veranstaltungen)**
5. Verwendung einer Geschirrwaschanlage am Veranstaltungsort **(53% der Veranstaltungen)**

Während die TOP 1 Maßnahme *Auswahl des Veranstaltungsstandortes mit Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel* von **fast allen Veranstaltungen umgesetzt wird**, werden die TOP 2 und 3 Maßnahmen *Verwendung von Mehrweggeschirr und offener Ausschank von Getränken aus Mehrweggetränkeverpackungen oder Fässer* von beinahe **drei Viertel der Veranstaltungen umgesetzt**.

Erfreulich ist, dass bereits **4 von 5 Top Maßnahmen** (am häufigsten umgesetzt) zur Abfallvermeidung beitragen. Von den 24 Maßnahmen wurden 9 Abfallvermeidungsmaßnahmen abgefragt.

Die **Umsetzungshäufigkeit der Maßnahmen ohne die Top 5 Maßnahmen und die 5 am wenigsten umgesetzten Maßnahmen** zeigt Tabelle 5. Maßnahmen zur Abfallvermeidung wurden dabei unterschiedlich häufig umgesetzt:

- Erfreulich ist, dass bereits **mehr als 50 %** der 394 Veranstaltungen die Prospektverteilung während der Veranstaltung vermeiden.
- **43 %** der analysierten Veranstaltungen führen bereits die Waren bzw. Lebensmittelanlieferung mit Mehrwegtransportverpackungen durch.
- Weitere **43 %** nehmen Verleih- bzw. Mietdienste in Anspruch.
- Nur etwa ein Drittel der Veranstaltungen (**36 %**) gibt an, keine Einweggetränkeverpackungen zu verwenden.

Tabelle 5: Umsetzungshäufigkeit der Maßnahmen (ohne Top 5 Maßnahmen und die 5 am wenigsten umgesetzten Maßnahmen)

Prozentsatz der Durchführung	Maßnahme
51%	Vermeidung der Verteilung von Prospekten oder anderen Informationsbroschüren während der Veranstaltung (Abfall)
48%	Einweisung von Reinigungskräften in die getrennte Abfallsammlung (Info)
48%	Verwendung von Produkten mit dem Österreichischen Umweltzeichen (Umweltfreundliche Produkte)
47%	<i>Müllbehälter für die getrennte Abfallsammlung im Bereich der Gastronomie (Abfall)</i>
43%	Anlieferung von Waren und Lebensmittel in Mehrwegtransportverpackungen (Abfall)
43%	Inanspruchnahme von Verleih-/ Mietdiensten (Abfall)
43%	Info an MitarbeiterInnen und KooperationspartnerInnen über Maßnahmen zu einer möglichst umweltgerechten Ausrichtung der Veranstaltung (Info)
37%	Verwendung von Geräten und Anlagen mit niedrigem Energieverbrauch
36%	Verwendung von Einweggetränkeverpackungen (Abfall)
34%	Verwendung von Energiesparlampen, möglichst effektiver Einsatz von Leuchtkörpern
33%	Verwendung Wasser sparenden Geräten im Gastronomie- und Sanitärbereich
30%	Verwendung von Produkten aus biologischem Anbau (Umweltfreundliche Produkte)
26%	Information der BesucherInnen über die getrennte Abfallsammlung (Info)
24%	<i>Müllbehälter für die getrennte Abfallsammlung im Bereich der Besucherbereich (Abfall)</i>

Die 5 am wenigsten umgesetzten Maßnahmen

Maßnahmen, die am wenigsten umgesetzt wurden:

1. Kooperation mit Wiener Linien (Kombiticket - Eintrittskarte = Fahrschein) **(umgesetzt von 7 % der Veranstaltungen)**
2. Ernennung eines Abfall- / Energie- / Umweltbeauftragten **(umgesetzt von 10% der Veranstaltungen)**
3. Verwendung von Fettabscheidern vor der Einleitung der Gastronomieabwässer in den Kanal **(umgesetzt von 13 % der Veranstaltungen)**
4. Vereinbarung mit den Gastronomen über die Einhaltung ökologischer Richtlinien **(umgesetzt von 19 % der Veranstaltungen)**
5. Einsatz von Großgebinden anstatt von portionsweisen Verpackungen (z.B. für Zucker, Milch, Senf, Ketchup, etc.) **(umgesetzt von 23 % der Veranstaltungen)**

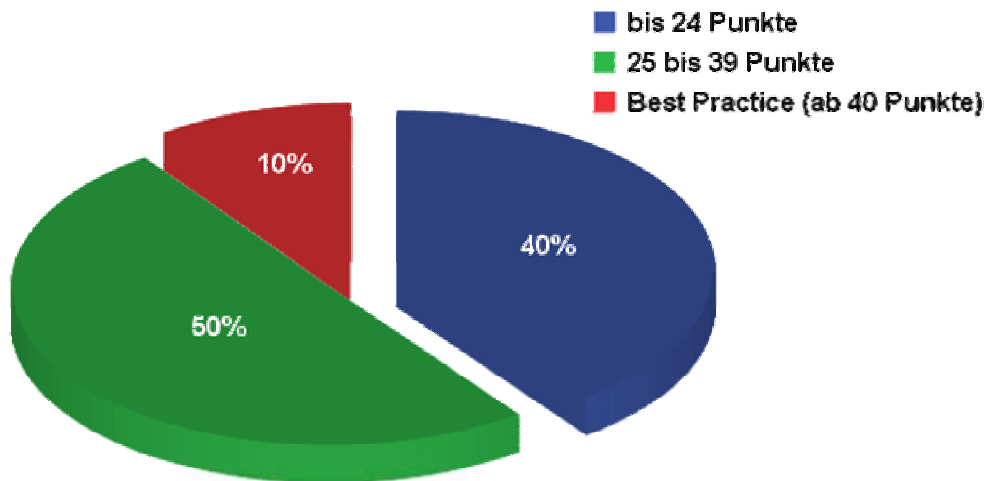
Hier ergibt sich ein hohes Potenzial für zukünftige zielorientierte Aktivitäten.

2.2.5 Analyse der Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung

Da im Zuge der Erhebung zum Großteil **(11 von 24 Maßnahmen)** Aktivitäten zur **Abfallvermeidung bzw. Abfalltrennung** abgefragt wurden, analysiert dieser Teil der Auswertung die Ergebnisse der Abfrage. **50 Punkte von insgesamt 100 Punkten im Rahmen der Öko-Index Berechnung** konnten aufgrund dieser Maßnahmen erreicht werden.

Mehr als die Hälfte (**60 %**) der analysierten Veranstaltungen erreichten in der Kategorie Abfallvermeidung bzw. Abfalltrennung **über 24 Punkte**. **10 % der Veranstaltungen** (hauptsächlich Bälle) erreichten in dieser Kategorie **über 40 Punkte**. **3 Veranstaltungen** (davon 2 Bälle) erreichten sogar die **maximale Punkteanzahl von 50 Punkten**.

Abbildung 4: Abfallvermeidungsmaßnahmen-Punkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent



2.2.6 Vergleich der drei Teilauswertungen

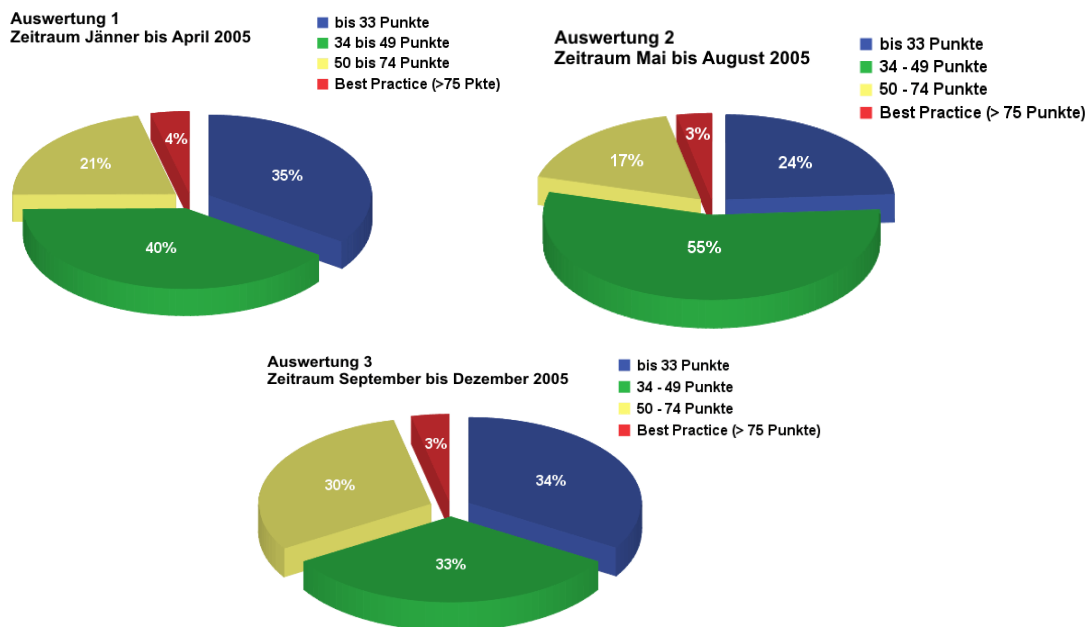
Im Folgenden sind die Vergleiche der Teilauswertung I (Zeitraum Jänner bis Ende April 2005), Teilauswertung II (Zeitraum Mai bis Ende August 2005) und Teilauswertung III (Zeitraum September bis 15. Dezember 2005) hinsichtlich Art der Veranstaltungen, Anzahl der BesucherInnen pro Veranstaltung, Gesamtpunktezahllaut Öko-Index, Analyse der Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung dargestellt und zeigt folgende Ergebnisse:

- Während im Zeitraum Jänner bis April 2005 in Summe **187 Veranstaltungen** analysiert wurden und im Zeitraum Mai bis August Daten von **121 Veranstaltungen** ausgewertet wurden, konnten im Zeitraum September bis 15. Dezember nur **86 Veranstaltungen** einer Auswertung unterzogen werden.
- In der Teilauswertung I wurden hauptsächlich Daten von **Tanzveranstaltungen (Bälle und Clubbings – 65%)** abgebildet, wie auch in der Teilauswertung III (**Bälle und Clubbings – 40%**). Die Daten der zweiten Erhebung waren vor allem **weitere Veranstaltungen (Kabaretts, Theater- und Publikumsveranstaltungen – 79%)**.
- Sowohl die Teilauswertung I (**58 % der Rückmeldungen**) als auch die Teilauswertungen II (**64 % der Rückmeldungen**) und III (**45 % der Rückmeldungen**) analysieren vor allem **Veranstaltungen mit einer TeilnehmerInnenzahl zwischen 150 und 500 Personen**.
- Während in der Teilauswertung I nur **8 % der Rückmeldungen von Großveranstaltungen** abgebildet wurden, beinhaltet die Teilauswertung II **16 %** und die Teilauswertung III bereits **27 % Veranstaltungen mit einer TeilnehmerInnenzahl von über 500 Personen**.

Analysiert man die Öko-Index Punkte (siehe Abbildung 5) erkennt man folgende Unterschiede:

- Veranstaltungen mit einem Öko-Index **unter 34 Punkten**:
 - o Teilauswertung I: **35 %** der Rückmeldungen
 - o Teilauswertung II: **24 %** der Rückmeldungen
 - o Teilauswertung III: **34 %** der Rückmeldungen.
- Veranstaltungen mit einem Öko-Index **über 50 Punkten**:
 - o Teilauswertung I: **21 %** der Rückmeldungen;
 - o Teilauswertung II: **17 %** der Rückmeldungen
 - o Teilauswertung III: **30 %** der Rückmeldungen.
- Veranstaltungen mit einem Öko-Index **über 75 Punkten** sind mit **4 %** (Teilauswertung I) bzw. **3 %** Teilauswertung II und III relativ gleich bleibend.

Abbildung 5: Vergleich Teilauswertung I, Teilauswertung II und Teilauswertung III: Gesamtpunkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent

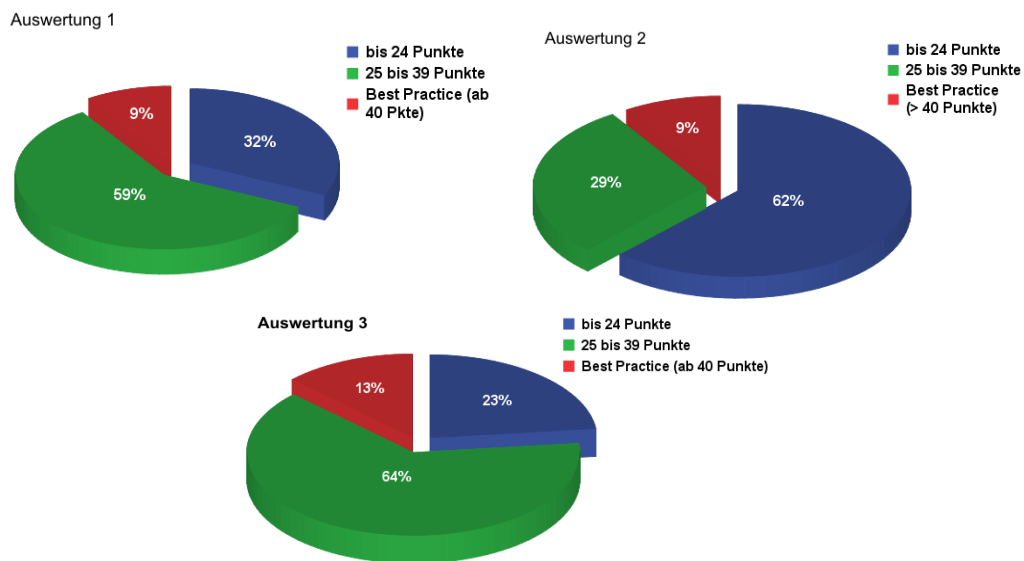


Wenn man die **Analyse nur für die Maßnahmen zur Abfallvermeidung bzw. Abfalltrennung** (siehe Abbildung 6) durchführt, erkennt man folgende Unterschiede:

- In den Perioden Jänner bis April (Teilauswertung I) bzw. Mai bis August (Teilauswertung II) sind jeweils **9 %** der Veranstaltungen bezüglich der Abfallmaßnahmen über 40 Punkte (Best Practice). Im Zeitraum September bis Dezember erreichen sogar **13%** diesen Wert. Der höhere Prozentsatz in den Jahreszeiten Herbst bzw. Winter führt zum Schluss, dass Abfallvermeidungs- bzw. Abfalltrennmaßnahmen häufiger bei INDOOR Veranstaltungen umgesetzt werden.

- Auch ist bei der Sommerauswertung (Mai bis August) ein besonders hoher Prozentsatz der Veranstaltungen im Bereich unter 25 Punkte. (62 % der Veranstaltungen). Im Vergleich dazu sind nur 32% der Veranstaltungen der Frühjahrsauswertung unter diesem Wert bzw. nur 23% der Herbst/ Winterauswertung. Für eine Auswertung im Jahr 2006 wird die Erhebung von INDOOR/ OUTDOOR Veranstaltungen empfohlen. Weiters wird empfohlen vor allem Beratungsleistungen für OUTDOOR Veranstaltungen in Bezug auf Abfallvermeidungs- bzw. Abfalltrennmaßnahmen durchzuführen. (siehe Kapitel 2.4 Empfehlungen)

Abbildung 6: Vergleich Teilauswertung I, Teilauswertung II und Teilauswertung III: Abfallpunkte gruppiert nach Häufigkeit in Prozent



Aufgrund der heterogenen Zusammensetzung der Veranstaltungsarten in den drei Teilauswertungen konnte kein direkter Vergleich vorgenommen werden. Im Rahmen der geplanten Auswertungen im Jahr 2006 kann vor allem über die zeitliche Entwicklung und insbesondere wie bzw. ob die Maßnahmen umgesetzt wurden ein Vergleich zu den Ergebnisse des Jahres 2005 gezogen werden.

2.3 Adaptierung des Fragebogens

Bezug nehmend auf die Ergebnisse der Auswertung wie auch Rückmeldungen der MA 36 aus den Abstimmungsterminen arbeitete die Auftragnehmerin einen Vorschlag für die Adaptierung des Fragebogens aus (siehe adaptierter Fragebogen 2006 im Anhang 5). Diese Adaptierungen sind in Folge im Detail dargestellt.

Abfrage der Maßnahmen

Die Abfrage der Maßnahmen sind zum Teil nicht eindeutig mit JA oder NEIN zu beantworten. Daher empfiehlt die Auftragnehmerin, dem Fragebogen für folgende Maßnahmen auch die Beantwortung ZUM TEIL UMGESETZT einzufügen.

1. Verwendung von Mehrweggeschirr (Metallbesteck, Porzellangeschirr und Gläser / Mehrwegkunststoffbecher)
2. Offener Ausschank von Getränken aus Mehrweggetränkeverpackungen / Fässern
3. Anlieferung von Waren und Lebensmittel in Mehrwegtransportverpackungen (wieder verwendbaren Verpackungen)
4. Einsatz von Großbinden anstatt von portionsweisen Verpackungen (z.B. für Zucker, Milch, Senf, Ketchup, etc.)
5. Verwendung von wieder verwendbaren Bühnen, Ständen, Dekorationsmaterial
6. Verwendung von Geräten und Anlagen mit niedrigerem Energieverbrauch (unter Berücksichtigung der Geräte-Kennzeichnung Energieeffizienzklasse A)
7. Verwendung von Energiesparlampen, möglichst effektiver Einsatz von Leuchtkörpern
8. Verwendung Wasser sparenden Geräten im Gastronomie- und Sanitärbereich

Die Bepunktung erfolgt in diesem Fall mit einem halbierten Wert der vollständig umgesetzten Maßnahme.

Veranstaltungsarten

Zusätzlich zur Abfrage der Veranstaltungsarten wird empfohlen, den Fragebogen mit der Abfrage INDOOR bzw. OUTDOOR Veranstaltung zu ergänzen. Der Hinweis unterstützt die Auswertung hinsichtlich der Maßnahmenauswertung.

Hinweis auf Beantwortung des Fragebogens für Vorjahrsveranstaltung (2005)

Für die vergleichende Auswertung der Veranstaltungen 2005 bzw. 2006 ist ein Hinweis im Fragebogen dienlich, der auf eine Vorjahrsveranstaltung Bezug nimmt.

Hinweis auf weitere Informationen

Am Ende des Fragebogens soll nicht nur eine Ansprechperson des Stadtratbüros genannt werden, sondern auch eine Anfrage durchgeführt werden, die die Möglichkeit gibt, mit interessierten OrganisatorInnen von Veranstaltungen in Kontakt zu treten. Die freiwillig angegebene Email-Adresse wird in eine Datenbank eingegeben, die für Newsletter, Fachinformationen bzw. Einladungen zu Veranstaltungen (z.B. Melange Briefings) genutzt werden kann.

Adaptierung von Maßnahmen

Die Maßnahme „*Verwendung von Geräten und Anlagen mit niedrigerem Energieverbrauch (unter Berücksichtigung der Geräte-Kennzeichnung)*“ soll mit der Eingrenzung **Energieeffizienzklasse A** ergänzt werden. Dies ermöglicht eine exaktere Definition der Maßnahme und Punktezuteilung.

Die Maßnahme „*Verwendung von Produkten mit dem Österreichischen Umweltzeichen bzw. Produkte aus fairem Handel*“ wurde mit der Abfrage zum **Produkt aus dem fairen Handel** ergänzt. Zur Maßnahmenerklärung wurden in der Fußnote die Gütezeichen dargestellt bzw. eine konkretere Beantwortung formuliert: *Ja, mindestens ein Produkt mit dem Österreichischen Umweltzeichen oder Tee bzw. Kaffee aus fairem Handel wird angeboten.*

Auch die Maßnahme „*Verwendung von Produkten aus biologischer Produktion*“ erhielt eine genauere Eingrenzung der Maßnahme: *Ja, mindestens eine Speise oder ein Getränk ist aus biologischer Produktion.*

Die Maßnahme „*Informationen über die Erreichbarkeit der Veranstaltung mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf Ankündigungen der Veranstaltung*“ ist durch das Weglassen „*Auswahl des Veranstaltungsstandortes mit Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel*“ ebenfalls genauer definiert.

Austausch einer Maßnahme

Anstatt der Abfrage „*Verwendung von Fettabscheidern vor der Einleitung der Gastronomieabwässer in den Kanal*“ wird die Abfrage „*Einspeisung von Strom aus Festnetz*“ empfohlen.

2.4 Empfehlungen zur Ökologisierung der Wiener Veranstaltungen

Laut § 3 Wiener Veranstaltungsgesetz, LGBL. für Wien kann ein/e Veranstalter/in sowohl eine natürliche als auch eine juristische Person sein. Die Existenz einer juristischen Person ist durch Vorlage eines aktuellen Firmenbuchauszuges, die Existenz eines Vereins durch Vorlage eines aktuellen Auszuges aus dem Vereinsregister nachzuweisen.

VeranstalterInnen sind immer diejenigen, für dessen Rechnung die Veranstaltung erfolgt oder die sich der Behörde gegenüber als solche erklären. Es kann daher entweder der/die Inhaber/in einer Veranstaltungsstätte als Veranstalter/in auftreten, zum Beispiel als Gastwirt/in selbst, oder der/die Gaswirt/in stellt seine/ihre Räumlichkeiten jemand anderem zur Abhaltung einer Veranstaltung zur Verfügung. Um die behördliche Bewilligung muss sich jedoch immer der/die Veranstalter/in bemühen. Bei Sportveranstaltungen gilt immer der/diejenige als Veranstalter/in, der/die Besitzer/in des Sportstättenbetriebes ist.

Aufbauend auf die ausgewerteten Daten wurden folgende Empfehlungen zur Ökologisierung der Wiener Veranstaltungen ausgearbeitet, die sich an die VeranstalterInnen wie auch an die Stadt Wien richten:

2.4.1 Empfehlung 1: Lobbying für Kombiticket bei Wiener Linien

Obwohl **96 % der Veranstaltungen** die Auswahl des Veranstaltungsstandortes mit Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel und Informationen über die Erreichbarkeit der Veranstaltung mit öffentlichen Verkehrsmitteln als Maßnahme umsetzen, setzen nur wenige OrganisatorInnen von Veranstaltungen (**umgesetzt von 7 % der Veranstaltungen**) eine Kooperation mit den Wiener Linien um (Kombiticket - Eintrittskarte = Fahrschein).

Es wird empfohlen, Gespräche mit den Wiener Linien zu führen, um die Rahmenbedingungen dieser Maßnahme zu erheben und soweit möglich zu standardisieren. Ein gemeinsames Auftreten von MA 36 und der INITIATIVE „Abfallvermeidung in Wien“ könnte hier unterstützend wirken. In einem zweiten Schritt wird eine aktive Information der OrganisatorInnen von Veranstaltungen über diese Maßnahme und die ausgehandelten Standardangebote angeregt.

2.4.2 Empfehlung 2: Informationskampagne zu Mehrwegkunststoffbecher

72 % der Veranstaltungen verwenden Mehrweggeschirr. Die Auftragnehmerin geht davon aus, dass derzeit vor allem Metallbesteck, Porzellangeschirr bzw. Gläser als Mehrweggeschirr eingesetzt wird. Der Einsatz von Mehrwegkunststoffbecher war aufgrund einer fehlenden Mehrwegbecherwaschanlage in Wien nur begrenzt möglich. Seit Herbst 2005 gibt es von der Fa. impacts - your event, Event & Gastro GmbH eine Mehrwegbecherwaschanlage in Wien. Weiters wurden von Seiten der Stadt Wien 45.000 Mehrwegbecher mit Stadt Wien Aufdruck gekauft.

Es wird empfohlen, den Einsatz der Mehrwegkunststoffbecher durch intensive Bewerbung der **Waschdienstleistung** des Mehrwegbechers zu erhöhen. Daher sollten die OrganisatorInnen von Veranstaltungen gezielt angesprochen werden (z.B. mittels Internet – Newsletter oder durch Tagesmedien).

2.4.3 Empfehlung 3: Optimierung des Einsatzes vom Geschirrmobil

Derzeit setzen **53 % der analysierten Veranstaltungen** eine Geschirrwaschanlage Vorort ein. Für den Einsatz des Geschirrmobils ist ein Wasseranschluss, ein Stromanschluss bzw. eine Zufahrtsmöglichkeit erforderlich. Diese Bedingungen sind zurzeit von OrganisatorInnen von Veranstaltungen nur in zeitintensiven Recherchen eruierbar.

Für eine weitere Intensivierung des Einsatzes des Geschirrmobils bei Open Air Veranstaltungen wird daher eine **konkrete Auflistung der Veranstaltungsorte mit Wasseranschlüssen bzw. Stromanschlüssen bzw. konkreten Zufahrtsplänen** empfohlen. Diese sollte den OrganisatorInnen von Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

2.4.4 Empfehlung 4: Informationskampagne zu Optimierungsmaßnahmen

Die große Heterogenität hinsichtlich der Umsetzung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung ist ein Indiz für ein hohes Informationsdefizit der OrganisatorInnen von Veranstaltungen. Dies wird durch persönliche Gespräche mit OrganisatorInnen von Veranstaltungen unterstrichen. Laut GesprächspartnerInnen ist ein hoher Bedarf an kurzen Informationen mit Verweisen zur konkreten Umsetzung (Anbieter zur Umsetzung) gegeben.

Daher wird die Erstellung eines Leitfadens für Optimierungsmaßnahmen bzw. die Darstellung der wesentlichen Informationen auf der Website der INITIATIVE „Abfallvermeidung in Wien“ empfohlen.

2.4.5 Empfehlung 5: Anreize durch geförderte Beratungsdienstleistungen

Im Rahmen der Befragung im Jahr 2006 ist geplant, die OrganisatorInnen von Veranstaltungen auch nach ihrem Interesse an Beratungsdienstleistungen für die Ökologisierung von Veranstaltungen zu fragen.

Zur Motivation der Umsetzung von neuen Maßnahmen könnte man die Beratungsdienstleistung von Seiten der Stadt Wien fördern, wenn der/die Veranstaltungsorganisator/in sich für die Erreichung eines Öko-Index von mindestens 60 Punkten verpflichtet.

2.4.6 Empfehlung 6: Aufbau eines Fördersystems für ökologisierte Veranstaltungen

Bei meldepflichtigen, öffentlichen Veranstaltungen ist es nur schwer die OrganisatorInnen von Veranstaltungen ohne finanzielle Anreize zur Umsetzung von Maßnahmen zur Ökologisierung zu motivieren.

Ein Anreizsystem kann ein Fördersystem, welches die neu definierten **ÖkoKauf Standards** mit einbezieht, sein. Die Ökokauf Standards umfassen folgende Punkte:

1. Kein Verkauf und in Verkehrbringen von Getränkedosen
2. Strom aus Festnetz (soweit die technischen Möglichkeiten es zulassen)
3. Öffentliche Erreichbarkeit der Location: Hinweis auf allen Ankündigungen und bei Abgegebenheit Einrichtung eines „Shuttle-Dienstes“
4. Bei Besteck, Becher und Geschirr Bevorzugung von Mehrwegsystemen, wenn nicht möglich, Einsatz von Materialien aus „Nachwachsenden Rohstoffen“
5. Mind. eine Speise oder ein Getränk aus biologischer Produktion

6. Mind. eine Tee- oder Kaffeesorte aus fairem Handel
7. Papier aller Plakate und Ankündigungen aus der Papiermustermappe von „ÖkoKauf Wien“
8. Bei Ketchup, Mayonnaise, Senf, Zucker, Marmeladen und Ähnlichem keine Portionsverpackungen
9. Anbieten von getrennten Mülltrennsystemen mit eindeutiger Beschriftung
10. Hinweis auf einschlägige umweltrelevante gesetzliche Bestimmungen

Dieser Kriterienkatalog für Mindestanforderungen soll für die Stadt Wien eigenen Veranstaltungen verpflichtend anzuwenden sein (gemäß MD-Erlass).

Es wird empfohlen, für meldepflichtige, öffentliche Veranstaltungen ein Fördersystem zu etablieren. Dabei kann beispielsweise bei Einhaltung aller Kriterien (Nachweispflicht muss bei Veranstaltungsorganisator/in liegen) eine Förderung (z.B. **max. 5 % der Veranstaltungskosten bzw. bis zu einem maximalen Betrag**) zugesagt werden. Dies würde eventuelle Mehrkosten durch Ökologisierungsmaßnahmen kompensieren.

2.4.7 Empfehlung 7: Information zum Einsatz von Großgebinden bei Veranstaltungen

Die Maßnahme „Einsatz von Großgebinden anstatt von portionsweisen Verpackungen (z.B. für Zucker, Milch, Senf, Ketchup, etc.)“ wurde nur von **23 % der Veranstaltungen** umgesetzt. Dies ist weitgehend auf ein Informationsdefizit über Produkte dieser Art zurückzuführen.

Daher wird empfohlen eine Produktliste für Produkte in Großgebinde zum Einsatz für Veranstaltungen zu erarbeiten. Diese Produktliste sollte neben Produktnamen auch die Kontaktdaten der HändlerInnen bzw. LieferantInnen aufweisen. Die Liste sollte den OrganisatorInnen von Veranstaltungen – aus Aktualitätsgründen im Internet - zur Verfügung gestellt werden.

2.4.8 Empfehlung 8: Kontaktaufnahme mit Veranstaltungsstätten mit dauerhafter Bewilligung

Im Rahmen der ÖkoKauf Arbeitsgruppe „Ökologisierung von Veranstaltungen“ wird eine Liste mit Veranstaltungsstätten mit dauerhafter Bewilligung von Seiten der MA 36 angefordert. Die Auflistung dieser Veranstaltungsstätten kann Veranstaltungen orten, die derzeit nicht analysiert wurden (Fragebogen ÖkoIndex wird für meldepflichtige Veranstaltungen verteilt).

Eine Befragung der ManagerInnen dieser Veranstaltungsstätten wird empfohlen. Diese Maßnahme unterstützt eine Ausweitung der IST-Standsanalyse bzw. trägt zu einer Erhöhung des Umweltbewusstseins dieser Personen bei. Darüber hinaus können die ManagerInnen von Veranstaltungsstätten dabei gezielt auf vorhandene Angebote (z.B. Kombiticket, Geschirrmobil, Mehrwegbecherwaschanlage, etc.) aufmerksam gemacht werden.

2.4.9 Empfehlung 9: Informationskampagne getrennte Abfallsammlung

Während bereits 47% der analysierten Veranstaltungen Müllbehälter für die getrennte Abfallsammlung im Bereich der Gastronomie aufgestellt haben, setzen nur 24% der VeranstalterInnen diese Maßnahme auch im Bereich der BesucherInnen um.

Eine Ausweitung der Maßnahme kann nur durch intensive Information durchgeführt werden. Beispielsweise könnten die im Folder *Info und Tipps für Veranstaltungen Wien*⁵ Unterstützungsleistungen der MA 48 offensiver beworben werden und gezielt auf Veranstaltungsorte hingewiesen werden, in denen die Umsetzung der getrennten Abfallsammlung im Bereich von BesucherInnen gut möglich ist.

2.4.10 Empfehlung 10: Spezielle Beratungsleistungen für OUTDOOR Veranstaltungen

Aufgrund der Ergebnisse der Teilauswertung der Sommermonate (reduzierte Umsetzung von Abfallvermeidungs- bzw. Abfalltrennmaßnahmen in den Monaten Mai bis August) wird empfohlen, einen besonderen Schwerpunkt bei der Umsetzung der oben genannten Maßnahmen auf OUTDOOR Veranstaltungen zu legen.

⁵ Broschüre der MA 36

3 Zusammenfassung

Im Rahmen dieses Projektes wurde eine umfassende Analyse von meldepflichtigen Wiener Veranstaltungen hinsichtlich ihrer umweltgerechten Planung und Ablauf durchgeführt. Durch die Erfassung und Bewertung der Maßnahmen zur Ökologisierung durch ein Benchmarking der Veranstaltungen konnten einerseits wesentliche Daten zu den einzelnen Veranstaltungen gewonnen werden und andererseits konkrete Schritte zur Reduktion von Umweltbelastungen für eine Umsetzung empfohlen werden.

Zur Ist-Stand Erhebung von Veranstaltungen startete die Stadt Wien zu Beginn des Jahres 2005 eine freiwillige anonyme Fragebogenaktion bei der MA 36 (für das Veranstaltungswesen zuständige Magistratsabteilung). Die Erhebung bezog sich auf öffentliche, anmeldepflichtige Veranstaltungen.

Zur Gewährleistung einer umfassenden Ist-Stand Erhebung von Wiener Veranstaltungen und der Erreichung der Untersuchungsziele wurde für den Fragebogen zur Ökologisierung von Veranstaltungen, der von der MA 36 zu Beginn des Jahres 2005 eingesetzt wurde, ein **Bewertungssystem** (Gewichtung der Fragen) seitens der Auftragnehmerin ausgearbeitet. Der Fragebogen enthält 24 Fragen zu Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Aktivitäten im Rahmen der getrennten Sammlung, zum Produktangebot (Umweltzeichen-Produkte oder Lebensmittel aus dem biologischen Landbau) bzw. Schulungsaktivitäten von unterschiedlich involvierten AkteurInnen im Rahmen einer Veranstaltung. Ein weiterer Teil des Fragebogens beinhaltet Maßnahmen zur Reduktion des Wasser- bzw. Energieverbrauchs. Das Bewertungssystem ergibt bei Erfüllung aller Maßnahmen einen Öko-Index von 100 Punkten.

Einen weiteren Projektschritt stellten im Rahmen dieses Projektes die **Auswertungen der Fragebögen** dar. Diese wurde dreimal durchgeführt, für die Zeiträume Jänner bis April 2005 (Auswertung I), Jänner bis August 2005 (Auswertung II) und Jänner bis Mitte Dezember 2005 (Auswertung III). Auswertungen der durchgeführten Maßnahmen erfolgten nach unterschiedlichen Parametern.

Mit Mitte Dezember wurden Daten zu **394 Veranstaltungen** ausgewertet. Bei einer durchschnittlichen Anzahl von 2.200 meldepflichtigen Veranstaltungen pro Jahr ergibt das eine Rücklaufquote von 13,4 %. Das Ziel dieses Projektes, mindestens 20 Fragebögen pro Monat als Rücklauf zu bekommen, konnte daher erfüllt werden.

Die erhobenen Daten wurden insbesondere nach der Art der Veranstaltung, Anzahl der BesucherInnen, erreichter Gesamtpunkteanzahl, Umsetzungshäufigkeit aller Maßnahmen (u.a. auch die 5 am meisten sowie 5 am wenigsten umgesetzte Maßnahmen), Abfallvermeidungsmaßnahmen-Punkte ausgewertet. Weiters wurde ein Vergleich der drei Auswertungszeiträume hinsichtlich Veranstaltungsart, Anzahl der BesucherInnen, erreichter Gesamtpunkteanzahl und Abfallvermeidungsmaßnahmen-Punkte dargestellt.

Die wesentlichen **Ergebnisse der Auswertung**:

- **44%** der Rückmeldungen bezogen sich hinsichtlich Veranstaltungsart auf Informationen über **Bälle** (inkl. Tanzveranstaltungen) **und Clubbings**.
- Der Hauptanteil der analysierten Veranstaltungen (**57%** der Rückmeldungen) hatte eine TeilnehmerInnenzahl zwischen **151 und 500 Personen**.

- Bereits an die **zwei Drittel** der analysierten Veranstaltungen erreichten einen Öko-Index von **über 33 Punkten**. In Summe erreichte **mehr als ein Viertel** der Veranstaltungen einen Öko-Index **über 50 Punkte**. **4%** der erhobenen Veranstaltungen können als Best Practice Veranstaltungen bezeichnet werden, da sie einen Öko-Index von **über 75 Punkten** (von 100 Punkten) erreichten.
- Bereits **4 der Top 5 Maßnahmen** (am häufigsten umgesetzt) tragen zur **Abfallvermeidung** bei. Unter den 5 am wenigsten umgesetzten Maßnahmen findet sich nur eine Maßnahme zur Abfallvermeidung (9 von insgesamt 24 Maßnahmen).
- **60%** der analysierten Veranstaltungen erreichten in der Kategorie Abfallvermeidung bzw. Abfalltrennung **über 24 Punkte**. **10%** der Veranstaltungen erreichten in dieser Kategorie **über 40 Punkte**. **3 Veranstaltungen** erreichten sogar die **maximale Punkteanzahl von 50 Punkten**.
- Ein Vergleich der drei Teilauswertungen hinsichtlich der Maßnahmen zur Abfallvermeidung bzw. Abfalltrennung zeigte, dass bei Veranstaltungen, die in den Sommermonaten durchgeführt werden (Auswertungszeitraum Mai bis Ende August), ein besonders hoher Prozentsatz (62% der Veranstaltungen) im Bereich unter 25 Punkte liegt.

Seitens der Auftragnehmerin wurde ein Vorschlag für die **Adaptierung des Fragebogens** ausgearbeitet. Dieser wurde mit der Auftraggeberin abgestimmt und wird im Jahr 2006 als Erhebungsbogen dienen. Die Adaptierungen des Fragebogens beziehen sich im Wesentlichen auf Änderungen oder Austausch von Maßnahmen bzw. auf zusätzliche Antwortmöglichkeiten, um genauere Ergebnisse zu erhalten. Einen weiteren Hinweis zur Unterstützung der Auswertung hinsichtlich der Maßnahmenauswertung soll eine spezifischere Abfrage nach der Veranstaltungsart wie auch die Frage nach der Beantwortung des Fragebogens im Jahr 2005 geben. Zudem wird interessierten OrganisatorInnen von Veranstaltungen die Möglichkeit gegeben, durch Bekanntgabe der Kontaktdaten persönliche Beratungen zur weiteren Ökologisierung der Veranstaltungen in Anspruch zu nehmen.

Aufbauend auf die ausgewerteten Daten und Ergebnisse wurden seitens der Auftragnehmerin entsprechend konkrete **Empfehlungen zur Ökologisierung der Wiener Veranstaltungen** ausgearbeitet, die sich an die VeranstalterInnen wie auch an die Stadt Wien richten:

- Empfehlung 1: Lobbying für Kombiticket bei Wiener Linien
- Empfehlung 2: Informationskampagne zu Mehrwegkunststoffbecher
- Empfehlung 3: Optimierung des Einsatzes vom Geschirrmobil
- Empfehlung 4: Informationskampagne zu Optimierungsmaßnahmen
- Empfehlung 5: Anreize durch geförderte Beratungsdienstleistungen
- Empfehlung 6: Aufbau eines Fördersystems für ökologisierte Veranstaltungen
- Empfehlung 7: Information zum Einsatz von Großgebinden bei Veranstaltungen
- Empfehlung 8: Kontaktaufnahme mit Veranstaltungsstätten mit dauerhafter Bewilligung
- Empfehlung 9: Informationskampagne getrennte Abfallsammlung
- Empfehlung 10: Spezielle Beratungsleistungen für OUTDOOR Veranstaltungen

Anhänge

- Anhang 1 Fragebogen 2005
- Anhang 2 Auswertung I (Jänner bis April 2005)
- Anhang 3 Auswertung II (Jänner bis August 2005)
- Anhang 4 Teilauswertung III (September bis 15. Dezember 2005)
- Anhang 5 Fragebogen 2006